Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

14. Sitzung (07.01.1856)

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Visual Library

Nachdem sich noch die Abg. Beck, Betzinger und der Berichterstatter, so wie der Herr Regierungscommissär Staatsrath Frhr. v. Wechmar an der Diskussion betheiligt hatten, erfolgt der Schluß derselben, und es kommt zuvörderst der erste Antrag des Abg. Bissing:

„die Wahl für ungültig zu erklären",

zur Abstimmung.

Derselbe wird von der Kammer angenommen.

Dem zweiten Antrage Desselben, dahin gehend:

„die Großherzogl. Regierung zu ersuchen, auch über die Kassirung der Wahlmännerwahl in Endingen Verfügung zu erlassen",

pflichtet die Kammer auf die Frage des Präsidenten gleichfalls bei.

Hiermit ist der Gegenstand erledigt, und die heutige Tagesordnung erschöpft.

Die nächste Sitzung wird von dem Präsidenten auf Montag den 7. Januar Vormittags 10 Uhr festgesetzt, und als Tagesordnung verkündet:

1. Diskussion über den Bericht des Abg. Friderich über den Gesetzesentwurf, die allmählige Einlösung der 3½prozentigen Rentenscheine.
2. Diskussion des Berichts des Abg. Knittel, über die Rechnungsnachweisungen des Großherzogl. Kriegsministeriums für 1852 und 1853.
3. Des Abg. Wagenmann über jene des Großh. Ministeriums des Innern, Tit. XIV. bis XVII. und XIX.
4. Des Abg. Kirsner über jene der Post- und Eisenbahnbetriebsverwaltung.
5. Des Abg. Muth über jene des Großherzogl. Justizministeriums.

Hiermit wurde die heutige Sitzung geschlossen.

Zur Beurkundung:
Der Präsident
Junghanns.

Der Secretär
Schmalholz.

XIV. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer der Landstände.

Karlsruhe, den 7. Januar 1856.

In Gegenwart der Herren Regierungscommissäre: Staatsminister Frhr. v. Rüdt, Staatsräthe Regenauer und Frhr. v. Wechmar, Generalmajor Ludwig, Geheimer Kriegsrath Vogelmann, Geheimer Referendär Prestinari, Geheimer Legationsrath Kühlenthal und Ministerialrath Bär,

so wie

der Mitglieder der Kammer, mit Ausnahme der Abgeordneten: Bausch, Eisenlohr, Gerwig, Hübsch, Kieser, Rottra, v. Runkel, Seuffert und Steinam.

Unter dem Vorsitze des Präsidenten Junghanns.

Der Präsident eröffnet die Sitzung und nimmt zuvörderst dem neu eingetretenen Abg. Faller, der bisher durch Krankheit verhindert war, seinen Sitz früher in der Kammer einzunehmen, den gesetzlich vorgeschriebenen Eid ab.

Sofort erhält der Abg.

Regenauer das Wort, und äußert: Sie haben jüngst — es war, glaube ich, in einer der ersten Sitzungen dieses Landtages — einem schönen Brauche dieses Hauses gehuldigt und mehreren ausgezeichneten Männern, die in dem Zwischenraum von dem vorigen und diesem Landtage ihre irdische Laufbahn vollendet und einst auf diesen Sitzen gewirkt haben, einen ehrenden Nachruf gewidmet. Erlauben Sie mir nun, daß ich Sie einlade, dem gleichen schönen Brauche zu folgen, in Beziehung auf einen Mann, der in den kurzen Ferien der Kammer, die über die Weihnachten statt fanden, aus dem Leben schied. Ich spreche

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

allerdings nicht von einem Manne, der auf einem dieser Bänke seinen Platz hatte, aber von einem Manne, der in diesem Hause seinen Platz hatte, der dort auf der Regierungsbank und hier auf der Rednerbühne viel gewirkt hat. Ich brauche den Namen desselben nicht zu nennen. Ihr Gedanke ist meinen Worten vorangeeilt. Es ist der verlebte Staatsminister von Böckh. In hohem Greisenalter, nämlich im 78. Lebensjahre hatte er vollendet. Am 21. des vorigen Monats in der Mittagsstunde, nach kurzem Krankenlager ist er von dem Engel des Todes aus der zeitlichen Ruhe zur ewigen Ruhe hinüber geführt worden. Sie werden nicht von mir erwarten, daß ich Ihnen ein umfassendes Bild gebe von dem Leben und Wirken dieses Mannes, und daß ich Ihnen in's Gedächtniß zurückrufe, wie er in 43jähriger Laufbahn mit vollem Eifer, aller Berufstreue, großem Geschick und glänzendem Erfolg für das angestammte Fürstenhaus und das Vaterland wirkte, und während seiner langen Dienstzeit nahe ein Vierteljahrhundert auf einer der ersten Stellen des Staates thätig war. Daran aber darf ich Sie erinnern, was der Verlebte für dieses Haus, was er für die ständische Wirksamkeit geleistet hat, und wie er es geleistet hat. Es ist Ihnen vielleicht erinnerlich, wie er es gewesen ist, der das erste, der ersten Ständeversammlung vorgelegte Budget bearbeitet und als Regierungscommissär vertreten hat. Er ist es gewesen, der die folgenden Budgets bis mit 1844/45 als Präsident der Finanzverwaltung in dieses Haus gebracht und daselbst vertheidigt hat. Er ist es gewesen, meine Herren, der mit unermüdetem Eifer fort und fort bemüht war, den Vorlagen über den Staatshaushalt diejenige Klarheit und Uebersichtlichkeit zu geben, die sie jetzt haben und die Ihnen, meine Herren, Ihr Amt der Kontrole so sehr erleichtern. Erinnern darf ich Sie, mit welcher Bereitwilligkeit er Ihrem Rufe zur Theilnahme an den Arbeiten Ihrer Commissionen und Ihrem Rufe in dieses Haus gefolgt ist. Erinnern darf ich Sie, mit welchem Glück er eine große Anzahl anderer Finanzvorlagen hier einzuführen beauftragt war, und durch sein Talent zum Besten des Landes zur Geltung zu bringen wußte. Erinnern darf ich Sie, an die einfachen, klaren und überzeugenden Worte, die wir so oft aus seinem Munde vernahmen, und die uns Allen eine Bürgschaft dafür waren, daß er es mit Fürst und Vaterland so wohl meine, als irgend Einer. Erinnern darf ich Sie endlich daran, daß er in seiner längeren dienstlichen parlamentarischen Wirksamkeit wohl nie einen Neider, schwerlich einen Feind, stets viele Freunde und nicht weniger Verehrer hatte. Und so halte ich es für eine Pflicht, und ich glaube, dem Zug Ihrer Herzen nicht voran zu eilen, sondern zu folgen, indem ich Sie einlade, den Kranz ständischer Anerkennung auf das Grab dieses Mannes niederzulegen, und indem ich Sie bitte, durch Erhebung von den Sitzen einmüthig zu bestätigen, daß Sie dieß von Herzen und mit Freuden thun.

Sämmtliche Mitglieder erheben sich von Ihren Sitzen.

Von Seiten des Secretariats werden hierauf folgende neue Eingaben bekannt gemacht:

1. der Gemeinde Kleinlaufenburg um Auszahlung rückständiger Militärverpflegungsgelder, übergeben von dem Abg. Lauber;
2. des Gemeinderathes zu Schwerzen, Wutöschingen, Degernau, Amts Waldshut, in gleichem Betreff, übergeben von dem Abg. Rutschmann;
3. der Gemeinden Oberlauchringen, Unterlauchringen, Dangstetten, Kadelburg und Rheinheim in gleichem Betreff, übergeben von Demselben;
4. der Gemeinden Griesen und Geißlingen, Amts Jestetten, in gleichem Betreff, übergeben von Demselben;
5. der Gemeinde Erzingen, Amts Jestetten, in gleichem Betreff, übergeben von Demselben;
6. der Gemeinden Waldshut, Degern, Stadenhausen, Grünholz, Luttingen u. s. w. in gleichem Betreff, übergeben von Demselben;
5. der Gemeinde Hüfingen in gleichem Betreff, übergeben von dem Abg. Kirsner;
8. der Gemeinde Bräunlingen in gleichem Betreff, übergeben von Demselben;
9. der Gemeinde Donaueschingen in gleichem Betreff, übergeben von Demselben;
10. der Stadt Villingen und 16 Gemeinden des Amtsbezirks in gleichem Betreff, übergeben von Demselben;
11. der Gemeinde Untereggingen, Amts Stühlingen, in gleichem Betreff, übergeben von dem Abg. Bär von Karlsruhe;
12. der Gemeinderäthe von Dossenheim, Handschuchsheim

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

und Neuenheim, Modificirung des Schwurgerichtsgesetzes, übergeben von dem Abg. Ablmang;

13. der Gemeinderäthe zu Weil, Lörrach, Stetten, Inzlingen, Grenzach, Brombach, Hägelberg und Hüfingen ꝛc., Anlegung einer Straße von Leopoldshöhe über Lörrach, übergeben von dem Abg. Schaaff von Mosbach;
14. der Joseph Pfefferle Wittwe zu Neuhof, Erlaubniß zum Bau einer Privat- oder Hausmühle;
15. der Gemeinden des Amtsbezirks Achern, Aufnahme der Straße von der württembergischen Grenze über Achern nach Freistett in den allgemeinen Straßenverband, übergeben von dem Abg. Beck.

Sämmtliche Petitionen werden der Petitionscommission überwiesen.

Nachdem noch ein Urlaubsgesuch des Abg. Eisenlohr wegen Gesundheitsrücksichten und ein gleiches des Abg. Hübsch die stillschweigende Genehmigung der Kammer erhalten hatten, folgt der Uebergang zur Tagesordnung.

Als ersten Gegenstand bezeichnet dieselbe: Berathung des im fünften Beilagenheft Seite 111 bis 115 ersichtlichen Berichts des Abg. Friderich, über den Gesetzesentwurf, die allmählige Einlösung der 3½prozentigen Rentenscheine betreffend.

Die Mehrheit der Commission schlägt die unveränderte Annahme des Gesetzesentwurfs vor, wogegen die Minorität beantragt, dem Gesetzesentwurf die Zustimmung zu versagen.

Nach eröffneter allgemeiner Diskussion sprechen sich für den Antrag der Majorität der Commission aus, die Abg. Nestler, Kölle, Kapferer, Schaaff von M., Betzinger, Achenbach, Anderst, wogegen die Abg. Kirsner, Rettig, Fischler, Artaria und Muth dem Minoritätsantrage beipflichten.

Der letztere Abgeordnete beantragt indeß bei einem Theil der Gläubiger, nämlich den Vasallen, die genöthigt wurden, für ihre Lehenkapitalien 3½prozentige Rentenscheine anzunehmen, für den Fall der Annahme des Antrags der Minorität, aus Gründen der Billigkeit, eine Ausnahme eintreten zu lassen, und deßfalls einen Wunsch in das Protokoll aufzunehmen.

Nachdem noch der Herr Regierungscommissär Staatsrath Regenauer das Wort ergriffen, und der Berichterstatter den Antrag der Mehrheit der Commission der Kammer zur Annahme empfohlen hatte, bringt der Präsident, ehe zur speziellen Diskussion übergegangen wird, den präjudiziellen Antrag auf Verwerfung des Gesetzes zur Abstimmung.

Derselbe wird von der Kammer abgelehnt, und sofort zur speziellen Diskussion übergegangen.

Nachdem der Präsident die Artikel 1 und 2 verlesen, von keiner Seite aber eine Erinnerung erfolgte, werden dieselben für angenommen erklärt.

Artikel 3.

Kapferer stellt den Antrag auf Strich des Artikels.

Dieser Antrag findet Unterstützung durch die Abg. Nestler und Rettig, während die Abg. Knittel und Blankenhorn sich demselben widersetzen.

Nach kurzer Debatte, an der sich die Abg. Prestinari, Schaaff v. M., Blankenhorn-Krafft, und der Herr Regierungscommissär Staatsrath Regenauer betheiligten, erklärte sich die Mehrheit der Kammer indeß auf die Frage des

Präsidenten mit dem Artikel einverstanden.

Bei hierauf erfolgter Abstimmung über das ganze Gesetz mittelst Namensaufruf erhält dasselbe mit 37 gegen 15 Stimmen die Genehmigung der Kammer.

Dagegen stimmen: die Abg. Artaria, Bär von Eichstetten, Fischler, Kirsner, Klauprecht, Lauber, Mayer, Muth, Nützelberger, Rettig, Riesterer, Schmalholz, Ullersberger, Wagenmann und Spielmann.

Hierauf folgt der Tagesordnung gemäß die Berathung des im fünften Beilagenheft Seite 55 bis 76 ersichtlichen Berichts des Abg. Knittel, über die Rechnungsnachweisungen des Großh. Kriegsministeriums für die Finanzperiode 1852 und 1853.

Die Commission stellt folgende Anträge:

die Kammer wolle

A. die ordentlichen Einnahmen mit	87,814 fl.	41 kr.
B. die außerordentl. Einnahmen mit	60,256 „	55 „
zusammen mit	148,071 fl.	36 kr.
die Einnahmslasten mit . . .	2,481 fl.	39 kr.
A. Ordentlicher Etat Ausgaben mit	4,380,408 fl.	53 kr.
B. Außerordentl. Etat Ausgaben mit	709,011 „	58 „
zusammen mit .	5,089,420 fl.	51 kr.

für gerechtfertigt erklären.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Nach eröffneter Diskussion über den ganzen Bericht stellt Blankenhorn-Krafft den Antrag:

Die Kammer möge zu Protokoll die Erwartung aussprechen: die Großherzogl. Kriegsverwaltung werde unausgesetzt darauf hinwirken, daß die Superarbitrirungscommission bei Beurtheilung über Diensttauglichkeit einen solchen Maaßstab anlege, der, ohne gerade die Interessen des Dienstes zu beeinträchtigen, die Staatskasse von allzugroßer Belastung zu bewahren geeignet ist.

Dieser Antrag wird durch den Abg. Kirsner unterstützt, und hierauf von dem Herrn Regierungscommissär Generalmajor Ludwig bemerkt: Ich habe gegen diesen Antrag eine eigentliche Erinnerung nicht vorzubringen, und kann namentlich herausheben, daß von Seiten der Kriegsverwaltung dem Vorstand und allen Mitgliedern der Superabitrirungscommission schon vor einiger Zeit die Weisung zugieng, bei der Beurtheilung von Pensionirungen von Offizieren und Kriegsbeamten mit aller Strenge zu verfahren. Es kann mir nur angenehm sein, wenn etwa von dem Herrn Berichterstatter der Commission Einsicht hievon genommen wird, indem sich dann die Commission von der Richtigkeit dessen, was ich bemerkt, überzeugen kann.

Der Herr Regierungscommissär Geheimer Kriegsrath Vogelmann so wie der Berichterstatter geben Erläuterungen und bei hierauf erfolgter Abstimmung wird der Antrag von der Kammer einstimmig angenommen, wobei Schaaff v. M. bemerkt, daß darunter natürlich auch möglichste Reaktivirung verstanden sei.

Da gegen die Commissionsanträge von keiner Seite ein Anstand erhoben wurde, erklärt der Präsident dieselben gleichfalls für angenommen.

Als dritten Gegenstand bezeichnet die Tagesordnung Berathung des im fünften Beilagenheft Seite 77 bis 89 ersichtlichen Berichts des Abg. Wagenmann, über die Rechnungsnachweisungen des Ministeriums des Innern für 1852 und 1853 und zwar: Tit. XIV., XV., XVI., XVII. und XIX.

Bei Tit. XIV. Aufwand für die Siechenanstalt stellt die Commission den Antrag:

die Einnahmen mit . . . . 119,905 fl. 54 kr.
die Lasten mit . . . . . 74,419 „ 39 „
den eigentlichen Staatsaufwand mit 90,497 „ 27 „

anzuerkennen.

Da sich keine Stimme erhebt, erklärt der Präsident den Antrag für angenommen.

Tit. XV. Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Die Commission beantragt:

die Anerkennung der Einnahme mit 341,666 fl. 44 kr.
Lasten mit . . . . . 160,709 „ 40 „
so wie der Ausgaben im ordentlichen Etat mit . . . . . 256,610 „ 28 „

Da keine Erinnerung geschieht, erklärt der Präsident auch diesen Antrag für genehmigt.

Tit. XVI. Polizeiliche Verwahrungsanstalt.

Die Commission beantragt:

die Kammer wolle die Einnahme mit 24,984 fl. 38 kr.
die Lasten mit . . . . . 11,498 „ 6 „
so wie den eigentlichen Staatsaufwand mit . . . . . 36,186 „ 24 „

als gerechtfertigt anerkennen.

Dieser Antrag wird ebenfalls von der Kammer ohne Erinnerung genehmigt.

Tit. XVII. Aufwand für Wasser- und Straßenbau.

Die Commission stellt den Antrag:

den Aufwand
im ordentlichen Etat mit . 2,329,438 fl. 59 kr.
im außerordentlichen Etat mit 1,071,423 „ 42 „

für unbeanstandet zu erklären.

Nach eröffneter Diskussion ergreift Blankenhorn-Krafft das Wort, indem er an den Präsidenten die Bitte richtet, bevor zur Berathung des Budgets übergegangen wird, die Commission für Aufsuchung provisorischer Gesetze anzuweisen, über die Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 3. November 1855, wornach 156 Stunden Staatsstraßen aus dem Staatsstraßenverband ausgeschieden werden, in Folge deren 135,000 fl. auf andere Weise als durch das Staatsbudget gedeckt und ferner 100,000 fl. auf andere Straßen verwendet werden, und endlich eine Ersparniß von 35,000 fl. für die Staatskasse eintreten solle, der Kammer Bericht zu erstatten, damit sich diese darüber ausspreche, ob diese Verordnung nicht zu reklamiren sei.

Der Präsident bemerkt, da die Petitionscommission und die Commission für die provisorischen Gesetze bei dieser Verordnung betheiligt seien, werde es Sache der ersteren sein, darüber zu berichten, ob der Gegenstand in den Kreis der Gesetzgebung oder der Verordnung einschlägt; er werde

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

diese Commission veranlassen, jene Frage in Erwägung zu ziehen.

Gegen den Commissionsantrag selbst erhebt sich keine Stimme, und der Präsident erklärt denselben hiernach ebenfalls für angenommen.

Tit. XIX. Verschiedene und zufällige Ausgaben des Ministeriums des Innern.

Der Antrag der Commission auf Anerkennung der Ausgaben im ordentlichen Etat mit . 37,664 fl. 30 kr.
im außerordentlichen Etat mit . 284,639 „ 58 „
wird ohne Erinnerung genehmigt.

Da hiermit der Bericht seine Erledigung gefunden, wird übergegangen zum vierten Gegenstand der Tagesordnung:

Berathung des im fünften Beilagenheft Seite 101 bis 109 ersichtlichen Berichts des Abg. Kirsner, über die Rechnungsnachweisungen

1. der Postverwaltung,
2. der Eisenbahnbetriebsverwaltung,

in Vergleichung mit den Budgetsätzen für 1852 und 1853.

Hiebei bemerkt der Berichterstatter, daß über den Aufwand im außerordentlichen Etat der Eisenbahnbetriebsverwaltung der Bericht noch nicht erstattet sei, und erst später, wenn es sich um die Nachweisung der Main-Neckareisenbahn handelt, erstattet werden wird.

I. Postverwaltung.

Die Commission stellt den Antrag:
die Gesammteinnahme mit . . 2,327,825 fl. 54 kr.
die Gesammtausgabe mit . . 1,810,353 „ 54 „
für unbeanstandet zu erklären.

Nach eröffneter Diskussion wiederholt der Berichterstatter den von der Budgetcommission bei §. 28 bereits in dem Bericht niedergelegten Wunsch, mit der bei dieser Position vorkommenden Sparsamkeit nicht zu weit zu gehen, um die Belästigungen der Reisenden auf den Eilwägen mit den Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten der Eisenbahnfahrten nicht in ein gar zu großes Mißverhältniß zu setzen.

Nachdem der Herr Regierungscommissär Staatsrath Frhr. v. Rüdt hierüber beruhigende Erläuterung ertheilt hatte, genehmigt die Kammer ohne weitere Erinnerung den Antrag der Commission.

II. Eisenbahnbetriebsverwaltung.

Die Commission stellt den Antrag:
die Gesammteinnahme mit . . 5,909,663 fl. 50 kr.
die Gesammtausgabe mit . . 2,802,581 „ 55 „
für unbeanstandet zu erklären.

Da sich Niemand zum Worte meldet, erklärt der Präsident auch diesen Antrag für genehmigt.

Als fünften und letzten Gegenstand bezeichnet die Tagesordnung:

Berathung des im fünften Beilagenheft Seite 91 bis 100 ersichtlichen Berichts des Abg. Muth, über die Rechnungsnachweisungen des Großherzogl. Justizministeriums für die Jahre 1852 und 1853.

Bei I. Einnahmen und Einnahmslasten stellt die Commission den Antrag:
bei den Strafanstalten
die Einnahmen mit . . . . 376,469 fl. 4 kr.
„ Lasten mit . . . . . 272,738 „ 4 „
bei den Kreisgefängnissen
die Einnahmen mit . . . . 37,147 fl. 45 kr.
„ Lasten mit . . . . . 34,505 „ 55 „
für gerechtfertigt zu erklären.

Da von keiner Seite eine Erinnerung erfolgt, erklärt der Präsident den Antrag für angenommen.

II. Eigentlicher Staatsaufwand.

Die Commission beantragt:
die Ausgaben von Tit. I. – VII. mit 1,815,695 fl. 2 kr.
und ebenso jene im außerordentlichen Etat mit . . . . 84,002 „ 25 „
für gerechtfertigt zu erklären.

Auch mit diesem Antrage erklärt sich die Kammer nach einigen kurzen Bemerkungen von Seiten des Herrn Regierungscommissärs Staatsrath Frhr. v. Wechmar, des Abg. Wagner und des Berichterstatters einverstanden.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft und der Präsident schließt sofort die heutige Sitzung, indem er die Mitglieder zu einer morgen Früh Vormittags 11 Uhr stattfindenden geheimen Sitzung einladet.

Der Tag der nächsten öffentlichen Sitzung wird besonders bekannt gemacht.

Zur Beurkundung:
Der Präsident
Junghanns.

Der Secretär
Huber.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg